

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 3.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 240.

Montag, 14. October 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Stinierlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantentstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Mittwoch, den 16. October 1895,

Vorm. 10 Uhr

2 Bettstellen, 2 Kleiderschränke und 1 Sopha mit braunem Rippsüberzug gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 11. October 1895.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsges.

Eck. Sidam.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Cavillereigehälfen Schmidt ist heute der Cavillereigehälfe **Ernst Philipp** hier als Aufsichtsperson über das Handwesen im Bezirke der Stadt Riesa von der unterzeichneten Behörde in Pflicht genommen worden.

Riesa, den 12. October 1895.

Der Stadtrath.

Räder.

Nr. 2869 A.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 14. October 1895.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 15. October 1895, Nachmittags 6 Uhr. 1. Belegung eines zwischen der Stadtgemeinde Riesa und Herrn Friedrich Wilhelm Seurig dafelbst über die Parzelle Nr. 1168 des hiesigen Flurbuchs abgeschlossenen Kaufvertrags. 2. Pachtangebot Herrn Huswald's hier für die Grasmarkung auf der sogenannten Pausiger Wiese. 3. Rückäußerung des Stadtraths, den von Herrn Jost hier freier erpachteten Garten betreffend. 4. Rathschluß über Neuanstellung eines Stadtkassen-Assistenten. Als Rath-
deputirter: Herr Stadtrath Grundmann.

— Der Holzverkehr auf der Elbe, welcher gewöhnlich Anfang April beginnt und im November endet, ist dieses Jahr wiederum ein sehr lebhafter und sind es jetzt gegen 450.000—500.000 Festmeter Kuchholz, welches einen ungefähren Werth von 9½—10 Millionen Mark repräsentirt und dem Deutschen Reich einen Zoll von 550.000—600.000 Mark durchschnittlich einträgt, aus den böhmischen und mährischen Wäldern nach Sachsen und Norddeutschland eingeführt worden. Der Kuchholzhandel befindet sich hauptsächlich in den Händen böhmischer Großhändler und auch einiger größerer Firmen Sachsens. Dieselben kaufen ihren nicht unbeträchtlichen Bedarf von den Herrschaftsbesitzern Böhmens und Mährens direct gegen Weisgebote auf dem Offertenwege im Walde selbst, von wo es den zunächst gelegenen kleineren Plätzen per Achse oder per Bahn zugeführt, in kleine Flöße gebunden und sodann weiter nach der Moldau oder oberer Elbe transportirt wird. Dort stellt man es in größere Prahmen zusammen und stößt es in hiesiges Elbengebiet, und dann nach vorgenommener Verzollung nach den Bestimmungen.

— Die Eröffnung des Landtags erfolgt nach soeben erlassener Bekanntmachung am 12. November.

— Die Handelskammer zu Leipzig hat soeben ihren Bericht über die geschäftlichen Verhältnisse des Jahres 1894 veröffentlicht. Sie kommt zu dem Ergebnisse, daß das abgelaufene Jahr noch zu dem mageren gehöre, da in fast allen Industriezweigen über einen großen Preisdruck geklagt wurde. Dieser kam am meisten zum Ausdruck bei den Rohmaterialien Wolle und Baumwolle, die gerade für die hiesige Industrie eine bedeutende Rolle spielen. Diese Thatsachen haben aber auch dahin geführt, die Gewinnungskosten möglichst zu beschränken, neue Fabrikationsmethoden anzuwenden und so Ertragsverhältnisse zu erzielen. Der neue Handelsvertrag mit Rußland hat die Ausfuhr der Industrie-Erzeugnisse nach dem Reich sehr belebt, namentlich fühlte das die Maschinenindustrie. Die schon zu Ende des vorigen Jahres bemerkbar gewordene Belebung der Erwerbsthätigkeit hat im Jahre 1895 weitere Fortschritte gemacht, so daß man jetzt sogar von einem sehr guten Geschäftsgange reden kann.

— Aus Anlaß der 25-jährigen Gedenktage des glorreichen Feldzuges 1870/71 veranstalteten die Frauen der Mitglieder der freien Vereinigung Kampfgewinnen für Riesa und Umgegend unter sich im Laufe des Monats August eine Sammlung freiwilliger Beiträge. Es wurden davon 1.3. entsprechende Ehrenzeichen gesammelt und damit die Standarte der Vereinigung geschmückt und ausgezeichnet, während ein verblichener Restbeitrag jetzt dem Vorsteher der Vereinigung zur Unterstützung hilfsbedürftig werdender Kameraden oder deren Frauen überwiesen wurde.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unterm 8. d. M.: Die allgemein gehegte Erwartung, daß wir eine nachhaltige größere Wasserzunahme haben würden, hat sich bis heute noch nicht erfüllt, denn der Dresdner Pegel zeigte heute — 149 cm. Dessen ungeachtet sind die Berg-

frachten in Hamburg in den letzten Tagen sprunghaft zurückgegangen, weil das Angebot von leerer Schifffahrt wieder reichlicher geworden ist. Gestern wurden in Hamburg für Massengüter rotirt: nach Magdeburg 45 Pf., Schönebeck 48 Pf., Ballmühlfahnen 60 Pf., Riesa-Dresden 65 Pf., Vauke-Teichen 75 Pf. für 100 kg. — In Magdeburg hat sich der Zuckerverkehr noch nicht in der gewünschten Weise entwickelt, da die Exporteure in der Hoffnung auf baldige Wasserzunahme und billigeren Frachtfrachten mit ihren Abladungen zurückhalten. Das veränderliche Wetter hat auch recht veränderliche Tagesfrachten gezeitigt, die zwischen 34 bis 40 Pf. Magdeburg-Hamburg schwankten. Für Verschiffungen von Salz von Schönebeck nach Hamburg wurde Raum zu 36 Pf. für 100 kg angeboten. — In Böhmen konnte sich das Kohlengeschäft an der neuen Kuffner Frachtenbörsen noch nicht recht entwickeln, weil die Schiffer das neue Unternehmen noch nicht allgemein unterstützen. Der gestrige amtliche Aufführer Bericht meldet folgende Kohlenfrachten: nach Dresden 28 M., nach Weifen 30 M., für den Wagen, nach Dessau 26 Pf. für den Centner, nach Magdeburg 74 Pf. für das Doppelhectoliter.

* Niederkommissar. Am vorigen Montag hat sich hier in der Zeit von 4 bis 6 Uhr Nachmittags, also am hellen Tage, während die Bewohner auf dem Felde waren, Jemand in das nahe dem Gasthof gelegene Gut des Herrn St. eingeflüchtelt, ist auf gewaltsame Weise durch den Stall in das Wohnhaus, bez. in das Schlafzimmer gedrungen, hat aus dem Bett des Besitzers einen dort verstreuten Schlüssel herausgeholt, mit demselben die Lade geöffnet und derselben ein Säckchen mit ca. 200 Mark Silbergeld entnommen. Nachdem der Dieb den Schlüssel wieder in das Bett gesteckt, ist er durch ein Fenster entflohen und spurlos verschwunden. Da der Gendarm beurlaubt war, konnten die Nachforschungen nach dem Diebe erst zwei Tage nach erfolgtem Diebstahl beginnen. Uebrigens sind am selben Tage unter ganz gleichen Umständen über 200 Mark bares Geld aus einer Wohnung im benachbarten Zehren entwendet worden. Auch in Sieglitz und Weißig bei Priestewitz sollen in jüngster Zeit ähnliche Diebstähle vorgekommen sein.

Meifen. Trotz des hohen Preises, welcher in diesem Jahre für den Most des Rathsweinberges gezahlt werden mußte, ist doch große Nachfrage gewesen. Der „Heurige“ hat nach Dechle 103 bis 105 Grad gewogen, ein Resultat, wie es nur äußerst selten vorkommt.

† Dresden, 13. October. Der König nahm heute Vormittag an dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche theil, und besichtigte alsdann die Pferdeausstellung in Seidnitz. Nachmittags 5 Uhr fand in der Villa Strehlen eine Familienafel statt. Um 6 Uhr 45 Minuten trat der König die Reise nach Meßfeld an.

† Dresden. Die zuerst von einem Berliner Blatte gebrachte Meldung, daß der Direktor der Nationalgalerie Geheimrath Dr. Max Jordan gestorben sei, ist, wie uns dessen hier wohnender Schwager mittheilt, falsch. Geheimrath Jordan weilt zur Zeit, allerdings krank, auf seinem Landhause Böhmen bei Dresden-Pirna.

Dresden. Bei der Räumung einer Düngrube der Altstadt entzündeten sich die aufsteigenden Gase an einer brennenden Petroleumlampe, wobei ein in der Nähe stehender junger Mann an den Armen und im Gesicht verbrannt wurde. — Mit einem Pistol spielte ein Secundaner eines hiesigen Gymnasiums im Klassenzimmer vor dem Unterricht. Plötzlich erscholl ein Knall und das Unglück war geschehen. Die Kugel war dem Unvorsichtigen durch den Handteller in den Unterarm gedrungen. Schulfreunde brachten den Verletzten zu einem Arzt.

Zittau, 12. October. In der letzten Nacht ist im nahen Reichenau beim Uhrmacher Gutsche ein Einbruchdiebstahl verübt worden, bei welchem dem Dieben 23 Taschen-

uhren, theils silbern, theils golden, sowie 20 Uhrketten zur Beute fielen. Dieselbe wäre noch größer gewesen, wenn die Diebe nicht gehört worden wären. Sie wurden verfolgt, doch gelang es ihnen, über die böhmische Grenze zu entkommen.

Roswein, 11. October. Das hiesige Stadtverordnetencollegium trat in seiner Sitzung am 9. d. M. einstimmig dem Rathschlusse bei, bei dem Landwirtschaftlichen Kreditverein zu Dresden ein Darlehen von 40.000 M. aufzunehmen, dessen Verwendung zum Ankauf des Pflanzgrundstücks (Platz für die Schloßerschule mit Wertstat, 24.000 M.), ferner für die Baukosten der Schloßerschulwerkstatt (16.000 M. veranschlagt) und eventuell zur Vermehrung der städtischen Wasserleitung stattfinden soll. Die Verzinsung incl. Amortisation hat, nach der Vereinbarung des Stadtraths mit dem genannten Kreditverein, zu 4½ Prozent jährlich zu erfolgen, und zwar zu 3 Prozent jährliche Zinsen, 1½ Prozent Amortisation und ½ Prozent Verwaltungskosten. Dadurch wird bewirkt, daß das Darlehen bereits in 38 Jahren, also im Jahre 1933, vollständig getilgt sein wird, während bei dem bisherigen Modus der jährlichen Verzinsung der städtischen Darlehen zu 4 Prozent incl. Amortisation die vollständige Abfindung erst 49 Jahre nach Aufnahme des Darlehens stattgefunden haben kann.

Berzdorf, 11. October. Die an der ersten Bürgererschule schon einige Zeit herrschende epidemische Augenentzündung zeigt sich nun auch in größerem Maßstabe an der zweiten Bürgererschule. Am Mittwoch wurde eine Anzahl Kinder als erkrankt befunden und nach im Krankenhaus vorgenommenen Einspritzungen in die Wohnungen ihrer Eltern verbracht.

Schneeberg, 11. October. Die städtischen Kollegien hier selbst haben auf eine Eingabe der hiesigen Schützengesellschaft die Genehmigung dazu erteilt, daß im nächsten Jahre in Schneeberg das Wettinbundeschießen abgehalten wird. Die Stadt wird eine Ehrengabe stiften.

Aus dem westlichen Vogtlande, 10. October. Daß die Eisenbahnverbindungen von Schönberg ab nach dem Westen des Vogtlandes auch der Industrie in jenen meist landwirtschaftlichen Gegenden Eingang verschaffen, das beweisen die Städte Tanna und Mühltruff. Beide waren ehemals Weberstädte, in denen die Handweber Hunderte von Menschen beschäftigte; doch vermochten sie nach Verdrängung des Handstuhles durch den Maschinenstuhl nicht Erwerb für die brodlös gewordenen Weber zu schaffen, und gingen deshalb in der Bevölkerungszahl zurück. Durch die Bahn hat sich Tanna zu einem Stipe der Maschinenwebererei, der allerdings von Plauen abhängig ist, herausgebildet, während in Mühltruff die mechanische Weberei Boden gefaßt hat. Bereits haben drei Firmen dort große Fabriken errichtet, nämlich Ortel & Merkel, die Rammgarnleiderstoffe herstellen, dann die Frankfurter Firma D. Naumann und endlich R. Gschle & Söhne. Jetzt werden neue Arbeiter zu höherem Lohne gesucht, ein Beweis dafür, daß sich die Industrie in erfreulichem Maße entwickelt.

Adorf. In Zugelsburg wurden dem Gasthofbesitzer Ficker, welcher in allernächster Zeit zu einer militärischen Uebung eintreffen sollte, gelegentlich einer in seinem Gasthofe entstandenen Schlägerei der Daunen und der Zeigefinger der linken Hand vollständig durchbissen; ein anderer „Kämpfer“ trug eine klaffende Schädelwunde davon. — Beim Bedienen der Dreschmaschine gerieth in einem Nachbardorfe der Hausbesitzer Weber mit der rechten Hand in das treibende Zeug. Dem Bedauernswerthen, der verheiratet und Ernährer einer zahlreichen Familie ist, wurde die Hand bis zum Knöchel völlig abgerissen.

Plauen i. B. Ein Unglücksfall hat sich im Hintergebäude des Grundstückes Nr. 51 der äußeren Hammerstraße ereignet. Die daselbst drei Treppen hoch wohnende Ehefrau des Fabrikwebers Seifert verließ ihre Stube, um sich in den Keller zu begeben und die Badewanne zum Baden ihres erst